

Gemeinschaft heilt:

Wahre Heilung geschieht durch Verbindung!

Viele unserer Probleme resultieren aus dem verlorengegangenen Kontakt zur Natur. Wer mit Tieren arbeitet, wer etwas anpflanzt, wer sich mit Freunden Heimat auf einem Stück Erde schafft, der erfährt archaische Momente und schließlich Sinn und Heilung.

Jeder Mensch sollte eine Gruppe und einen Ort haben, der ihn mit Freude empfängt, der ihn nährt und wachsen lässt. Dies wird umso dringlicher für verwundete Seelen und Kinder.

Jeder sollte sich gebraucht fühlen, Schöpfer werden und eine Lebensaufgabe haben, ermutigt werden, der Welt Schönheit und Poesie zu schenken.

Die Samain Stiftung hat es sich auf die Fahnen geschrieben, Menschen einen solchen Raum der Heilung zur Verfügung zu stellen. Mit dem Samainhof wurde in Parsberg in der Oberpfalz – zwischen Nürnberg und Regensburg in herrlicher Alleinlage gelegen - ein Paradies geschaffen. Hier leben 35 Menschen von 3 Monaten bis 80 Jahren und fast hundert Pferde, Esel, schottische Hochlandrinder, Hühner, Pfauen, Hasen, Katzen und ein Hund. Hier ist Gemeinschaft eine Selbstverständlichkeit. In einem richtigen Dorf lebt man. Zwei Reithallen ermöglichen die verschiedensten Kurse rund ums Pferd. Immer mehr Menschen leben und arbeiten auf dem Hof. Der Samainhof ist ein soziales Zentrum geworden mit verschiedensten Angeboten.

Besonders wichtig war uns die Errichtung eines Waldkindergartens, wo die Kinder so frei wie irgend möglich in und mit der Natur und den vielen Tieren leben und lernen. Es ist so wichtig geworden, dass die Kinder Natur erleben, Spielraum haben, Raum um zu erforschen und erfahren, fernab von jeder virtuellen Welt.

Das ganze Jahr über gibt es ein buntes Programm von verschiedensten Kursen rund ums Pferd und verschiedenste Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung. Längst haben wir eine eigene Ausbildung zum Psychotherapeuten entwickelt. Und immer mehr Menschen verdienen ihr Geld am Hof mit den Dingen, die ihnen wirklich Spaß machen. Verschiedenste Gewerbe sind in der Gemeinschaft entstanden.

Der letzte große Schritt war, Kindern aus zerrütteten Verhältnissen eine Heimat zu geben. Über verschiedene Jugendämter kamen solche Kinder in die Gemeinschaft. Und jedes Mitglied der Gemeinschaft ist Experte für Weiterentwicklung, hat höchste soziale Kompetenz erworben. Und so gibt jedes einzelne Mitglied der Gemeinschaft diesen Kindern Halt und Heimat und soziale Bindung. Es wurde schnell deutlich, wie angeblich schwierigste Kinder in der Gemeinschaft, im Kontakt mit Tieren, in der Natur, bei konkreten Tätigkeiten und Verantwortungen schnell gesunden.

Besuchen Sie uns auf unserem Stand 3A-327, um über unser Projekt zu sprechen.

